



Mitgl. Nr. 05/065 im Philatelistenverband Mittelrhein e.V. im BDPH e.V.

Rüdiger Krenkel, Vorsitzender

INFO-BRIEF 10/2022

Liebe Mitglieder,

anbei der letzte Info-Brief dieses Jahres, im Dezember erscheint der Phila-Report. Ich wünsche Ihnen viel Freude und Spaß beim Lesen.

Briefmarken- und Münzbörse am 11.12.2022 in Aachen

Herr Kaußen von den Briefmarkenfreunden Aachen hat mir nachfolgendes Email geschickt, welches ich hiermit bekannt geben möchte:

Wie schon in der Email vom 21.10.22 mitgeteilt, hat die Fachhochschule (FH) Aachen alle Veranstaltungen außerhalb der Kernzeiten (d.h. außerhalb von Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr) und damit auch an den Wochenenden abgesagt. Das betrifft neben unseren Tauschtagen 2mal monatlich auch unsere Briefmarken- und Münzbörse am 11. Dezember 2022. Nach intensivem Suchen ist es leider bisher noch nicht gelungen, einen entsprechenden Raum für die „normalen“ Tauschtage zu finden. Wir bemühen uns vom Vorstand aber weiterhin. Falls wir etwas finden, werden wir Euch sofort darüber informieren. Für die Briefmarken- und Münzbörse am **11. Dezember** haben wir einen Ersatz gefunden, nämlich die **Kurpark-Terrassen im Kurpark von Burtscheid in der Dammstr. 30 in 52066 Aachen**. Die gesamte Halle ist zwar über 500 qm groß, erfordert jedoch einigen Aufwand für das Anordnen der Tische. Da die Halle für unsere Bedürfnisse eigentlich zu groß ist, haben wir die Münzfreunde Aachen daraufhin angesprochen, ob Sie ihre Börse nicht gleichzeitig mit uns abhalten wollen. Sie haben zugesagt und würden neben ca. 120 qm für ihre Mitglieder und Sammler auch einen Teil der Miete übernehmen. Denn die Miete für diesen Tag ist natürlich sehr viel höher als bei der FH! Deshalb wird aber auch neben dem üblichen guten Angebot von Briefmarken in allen Facetten auch ein reichhaltiges Münzangebot vorhanden sein. Das Event-Team der Post mit dem Sonderstempel zur 125jährigen Eigemeindung von Burtscheid nach Aachen ist natürlich auch dort vertreten. Zu den Kurpark-Terrassen gehört auch das Bistro Café Intakt. Neben einem Sonderstempel zur 125-jährigen Eingemeindung der Stadt Burtscheid nach Aachen wurden auch zwei entsprechende Ganzsachen-Sonderumschläge mit historischen Gebäuden (Motiv: Kirche St. Johann-Baptist und Abteitor) zum Sonderstempel entworfen. Diese können am Tauschtag erworben werden oder bei mir vorbestellt werden. Dies wäre sehr hilfreich,

damit ich etwa weiß, wie viele Umschläge benötigt werden. Der mitgeführte Sonderstempel des Event-Teams kann vor Ort auf Briefmarken und Briefumschläge abgeschlagen werden. Die Abbildungen der 2 Sonderganzsachen sind in der Anlage beigefügt.

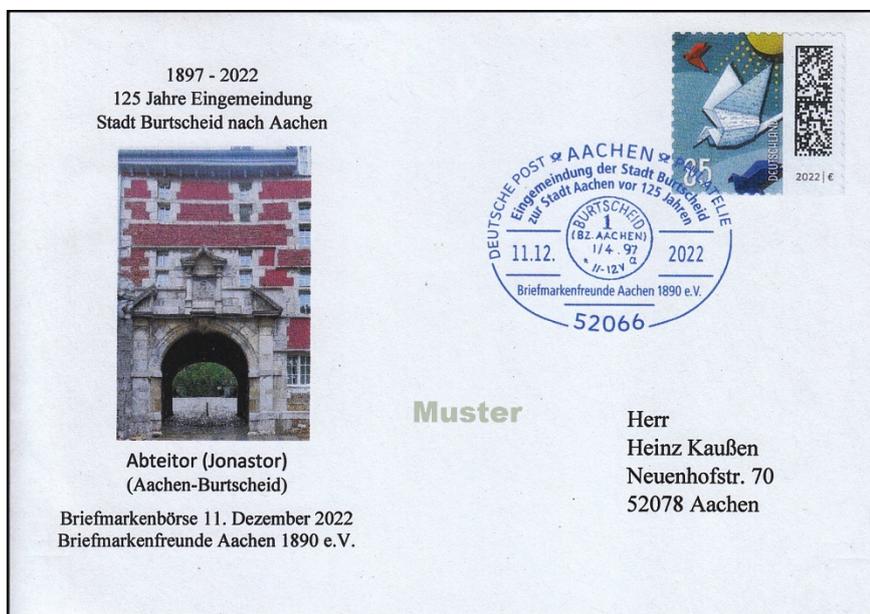
Die von den Park-Terrassen bereitgestellten Tische sind 1,20 x 0,60 Meter groß und kosten 10,00 € pro Tisch. Für unsere Mitglieder kosten die ersten beiden Tische 5,00 € und jeder weitere 10,00 €. Die etwas teureren Tischgebühren wurden nötig wegen der deutlich höheren Miete der Kurpark-Terrassen. Um einen frühzeitigen Überblick zu bekommen, wer wieviel Tische braucht, bitte ich, sich umgehend bei mir zu melden: Telefon und E-Mail siehe unten. Leider darf man an der Lokalität nicht parken, sondern nur zum Ein- und Ausladen der Fahrzeuge anhalten. Danach muss das Fahrzeug wieder weggefahren werden. Parkplätze sind in der Dammstr., dem Parkhaus am Krankenhaus Marienhospital, Zeise 13, der Michelsbergstr. (Anfahrt nur über Zeise wegen Einbahnstraße) und auf dem Parkplatz Ecke Kurbrunnen- und Bachstr. Die Parkplätze - mit Ausnahme des Parkhauses - sind an Sonntagen kostenlos. Von den Parkplätzen kann man durch den Kurpark in wenigen Minuten zu den Kurpark-Terrassen kommen.

Nach Ende der Briefmarkenbörse ist ein Besuch des Weihnachtsmarktes rund um Dom und Rathaus zu empfehlen und sicher ein schöner Abschluss des Tages. Der Aachener Weihnachtsmarkt ist einer der schönsten in Deutschland und immer einen Besuch wert. Zudem ist am 11.12. ein verkaufsoffener Sonntag in der Stadtmitte Aachens.

Kontakt für Händler und Sammler sowie für die Bestellung für Tische und Sonderumschläge und für weitere Anfragen: Heinz Kaußen, Neuenhofstr. 70, 52078 Aachen, Tel.: 0170-81 11 540 oder 0241 - 52 65 14

E-Mail: info@briefmarkenfreunde-aachen.de.

[Weitere Informationen auch unter: www.briefmarkenfreunde-aachen.de](http://www.briefmarkenfreunde-aachen.de)





Zum Gedenken an Queen Elisabeth (Ergänzung)

Rüdiger Krenkel

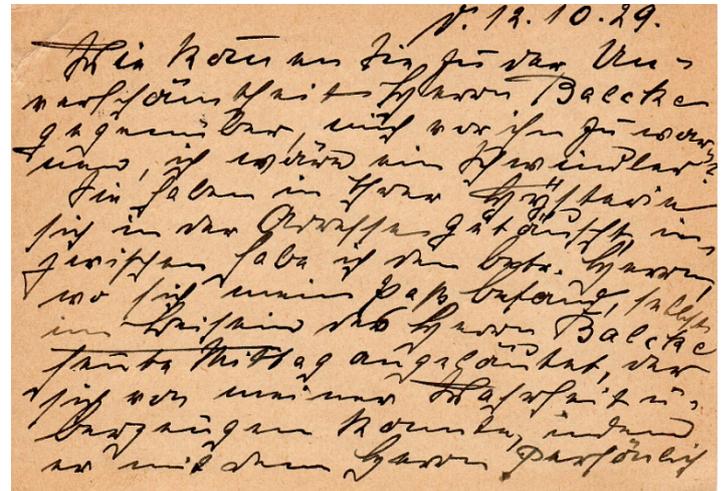
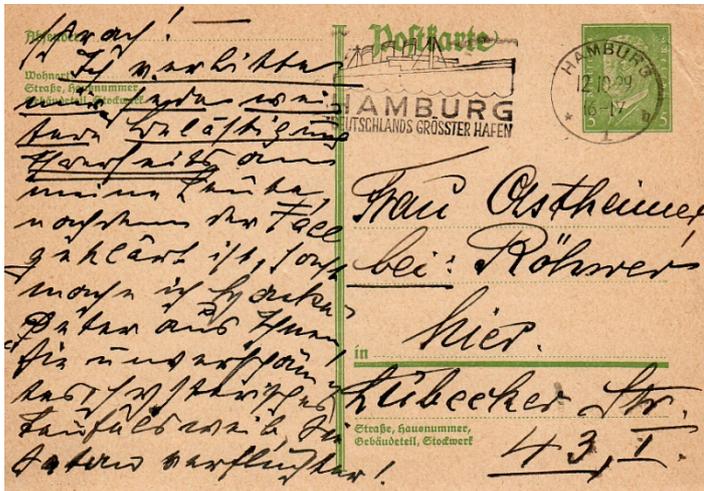
Im letzten Info-Brief habe ich zum Ableben der Königin Elisabeth II. einen kleinen Beitrag verfasst. Anbei noch zwei weitere schöne philatelistische Belege:



Hackepeter und Hysterisches Teufelsweib

Markus Rank

Unser SBF-Mitglied Markus Rank hat in Ulm in einer „Grabbelkiste“ einen herrlichen Beleg gefunden, welchen wir Ihnen unbedingt vorstellen müssen.



Postkarte vom 12.10.1929

Ganzsache P 180 für Ortspost 5 Pfennig hellgelbgrün, entwertet mit Werbe-stempel Hamburg 1 vom 12.10.29 16-17 Uhr: Text „Hamburg Deutschlands grösster Hafen“ mit Abbildung Ozeandampfer.

Die Karte ist anonym, d.h. ohne Absender adressiert an Frau Ostheimer, bei Römer, hier, Lübecker Str. 43,1.

Entzifferungsversuch Text: d. 12.10.29.

Wie kommen Sie zu der Unverschämtheit Herrn Balcke gegenüber, mich vor ihn zu warnen, ich wäre ein Schwindler?

Sie haben in Ihrer Hysterie sich in der Adresse getäuscht, inzwischen habe ich den betr. Herrn, wo sich mein Pass befand, selbst im Beisein des Herrn Balcke heute Mittag angeläutet, der sich von meiner Wahrheit überzeugen konnte, indem er mit dem Herrn persönlich sprach! —

Ich verbitte mir jede weitere Belästigung Ihrerseits an meine Leute, nachdem der Fall geklärt ist, sonst mache ich Hackepeter aus Ihnen, Sie unverschämtes, hysterisches Teufelsweib, Sie Satan verfluchter!

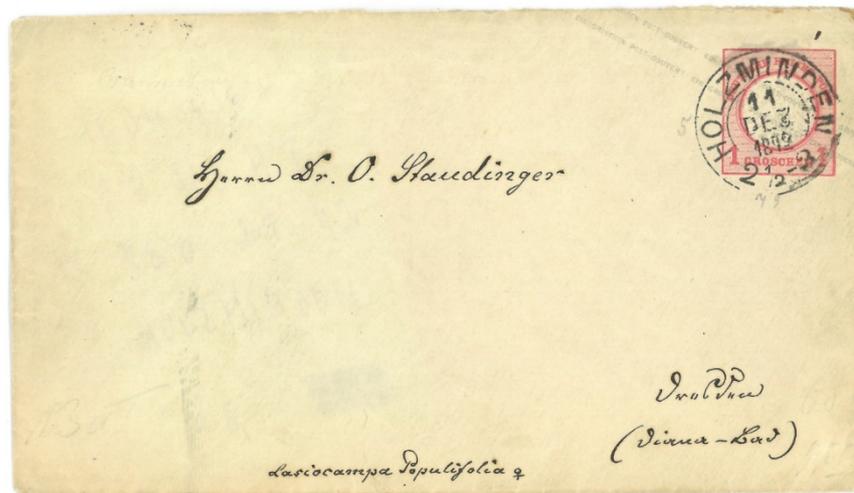
Neugier genügt! Oder: der Schmetterlingsmann

Olaf Schulze

Einmal im Leben war ich bisher in Gotha. Die ArGe NDP traf sich in Tabarz und der BDPPh zeitgleich in Gotha. Es gab viel zu sehen, neben allem anderen auch Händlerstände. Dort erwarb ich einen Brustschild-Ganzsachenumschlag, der als einfacher Brief von Holzminden nach Dresden gelaufen war. Ob ich nur den sauberen braunschweigischen Stempel attraktiv fand oder evtl. bereits über die kleine Zusatz-Angabe am unteren Rand gestolpert bin, weiß ich nicht mehr.

Viel scheint der Brief nicht zu bieten zu haben, keinen Inhalt, keinen Absender und auch keinen Ankunftsstempel rückseitig.

Adressiert wurde das Schreiben an „Dr. O. Staudinger, Dresden, Diana-Bad“ und unten wurde säuberlich „*Lasiocampa Populifolia* ♀“ notiert.



Dr. Otto Staudinger, in Mecklenburg geboren, studierte ab 1849 in Berlin und führte das fort, was er schon als Kind begonnen hatte: Schmetterlinge sammeln. Aus der kindlichen Liebhaberei wurde wissenschaftlicher Ernst. Exkursionen führten ihn auch als Studenten herum und er knüpfte schnell Kontakte, auch zu den schon etablierten Entomologen Berlins. Ab Mitte Mai 1852 war er am Genfer See, wanderte (alles zu Fuß!) und sammelte über Monate weiter, über Genua, Nizza bis Montpellier. Er lernte Französisch und knüpfte eifrig Kontakte. Im März 1854 wurde er zum „Dr. phil.“ promoviert. Auf weiteren Reisen gelangte er nach Sardinien, Island und Portugal. Mit seiner im Januar 1857 angetrauten Frau lebte er monatelang in Granada auf der Alhambra, wo ihnen das erste Kind geboren wurde. Zur Finanzierung solcher ausgedehnten Reisen begann er, Ausbeuten zu verkaufen und so entwickelte sich eine Naturalienhandlung. Ab Anfang 1859 wohnten Staudingers in Dresden, wo er 1864 das Diana-Bad erbaute. 1874 erfolgte ein Umzug aus der zu eng gewordenen Stadtwohnung in die Villa Diana in Blasewitz.

Staudinger publizierte auch einige bis heute anerkannte Werke. Noch bedeutsamer ist aber seine Wirkung als Initiator naturkundlicher Erforschung in allen Winkeln der Welt. Er selbst führte noch weitere Reisen durch, im Entstehungsjahr dieses Briefes (1872) war er beispielsweise am Taurusgebirge in Kleinasien. Als „Netzwerker“, wie man ihn heute nennen würde, schickte er gezielt Sammler in bisher nicht oder kaum erforschte Gebiete der Welt, den Altai, die Mongolei, nach Kamerun, Peru, in den Indoaustralischen Archipel usw. Die Bearbeitung dieser Ausbeuten war sein eigentliches Lebenswerk. Solcherart gelang es ihm, Faunenlisten ganzer Landstriche zu erstellen. Zahlreiche Taxa sind nach Staudinger benannt, in der zoologischen Literatur wird er mit „Stgr.“

abgekürzt. Sein Insektenhandel wurde nach seinem Tod (1900 in Luzern) weitergeführt. Die Firma ging 1948 ein. Seine Sammlungen haben überdauert und sind jetzt in Museen in Berlin und Dresden zu finden.

Und was ist nun „*Lasiocampa Populifolia*“? In diesem Kuvert steckten offenbar weibliche Exemplare der „Pappelglucke“, eines Nachtfalters der Familie der Glucken. Diese Art ist zwar weit verbreitet von Europa bis Japan, aber dennoch selten. Die „pummelig“ wirkenden Tiere können nicht als Inhalt in diesem Brief gelegen haben, bei einer Flügelspannweite von bis zu 8 cm (Weibchen, die Männchen sind kleiner). Bei dieser Art werden die Eier im Frühling gelegt, die Raupen schlüpfen im Aug./Sept. und überwintern als junge Raupen. *Das* wird der Inhalt dieses Briefes gewesen sein, den ein Kontaktmann und Sammler, vielleicht ein Student, ihm zusandte.



Man muss also nur interessiert sein und bei der Suchmaschine z.B. „Diana-Bad“ eingeben – und schon beginnt eine gedankliche Reise, die vielleicht nicht nur mir Spaß gemacht hat.